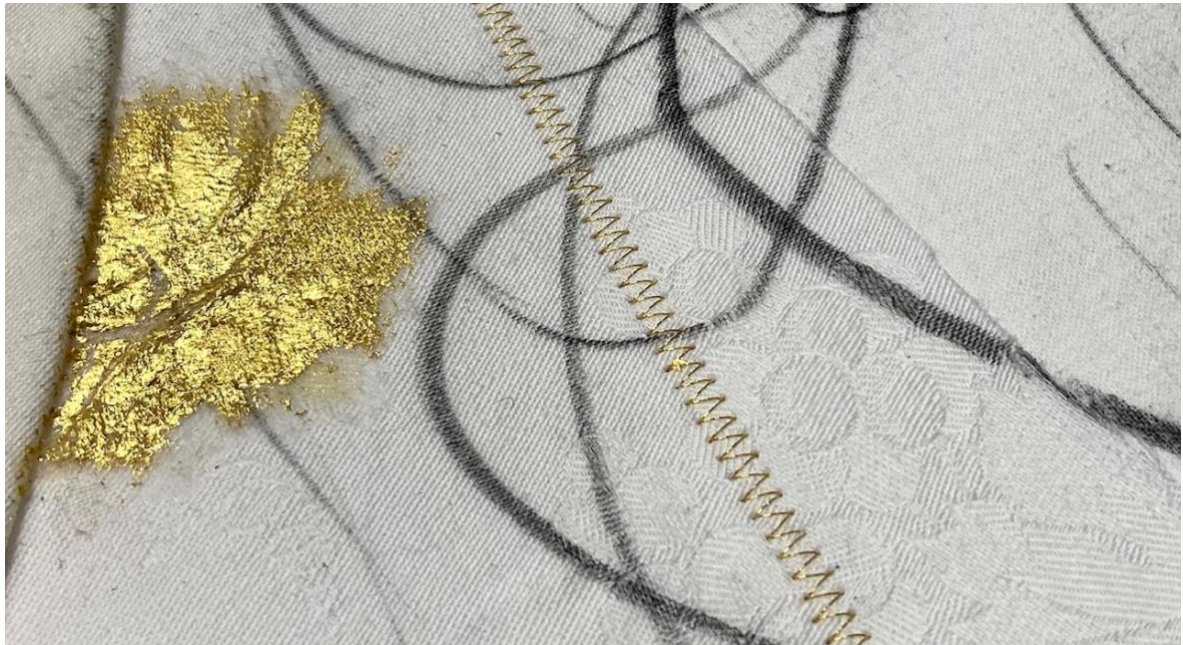


# Andacht zum Hungertuch

---

## St. Ursula Gymnasium Aachen

Diese Bausteine wurden zusammengestellt von Frau Heitzer-Birken und Herrn Joeris



**Vorbereitung:** ein Hungertuch aufhängen oder an die Wand projizieren. Lieder zum Hungertuch finden Sie [hier](#).

### LIED

### EINSTIEG

*(Von verschiedenen Schülerinnen und Schülern vorgetragen)*

S1: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Unter dieses Motto haben wir unseren heutigen Aschermittwochs-Gottesdienst gestellt. Warum? „Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels.“ Dieser Vers aus Psalm 31 steht als Titel über dem diesjährigen MISEREOR-Hungertuch, mit dem wir uns in der kommenden Andacht genauer beschäftigen werden.

S2: Was sagt uns dieser Bibelvers?

Für uns vermittelt dieser Vers ein Gefühl von Freiheit und Geborgenheit. Wir können darauf vertrauen, getragen zu werden und sicher durch das Leben gehen zu können – egal, wie viele Unsicherheiten wir in unserem eigenen Leben und in der Welt erleben.

Der Zusatz „Die Kraft des Wandels“ betont, wie wichtig es ist, sich immer wieder neu zu orientieren, zum Wandel und zur Veränderung bereit zu sein, gerade in der nun beginnenden Fastenzeit.

- S3: Die Zeit der Coronakrise hat gezeigt, dass wir nicht einfach so weiterleben können. Wir müssen immer zu Veränderungen bereit sein, zu freiwilligen und zu unfreiwilligen.

Die Krise hat auch gezeigt, wie sehr wir darauf angewiesen sind, dass sich alle solidarisch verhalten. Ohne Solidarität geht es nicht. Solidarität in meinem unmittelbaren Umfeld, aber auch weit darüber hinaus.  
Schauen wir auf das Hungertuch.

### **TEXT ZUM HUNGERTUCH**

- S4: Das dreiteilige Hungertuch der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez ist während der Corona-Pandemie in Augsburg entstanden. Schwungvolle Linien, von oben nach unten und wieder aufwärts. Wie schwarze Wollfäden – im mittleren Teil zusammen geknäuelte. Viel helle Flächen, einige zarte, goldene Blumen. Was sehen wir da?
- S5: Das Hungertuch, das aus drei Teilen besteht, zeigt die Umrisse eines Fußes. Grundlage für das Bild war das Röntgenbild eines, der von der Militärpolizei Chiles bei Demonstrationen im Jahr 2019 gebrochen worden ist. Mit vielen anderen wollte dieser Mensch friedlich für demokratische Rechte in seinem Land demonstrieren. Die schwarzen zusammengekräuselten Linien zeigen diese Verletzung. Das Schwarz symbolisiert den Schmerz. Wird dieser Mensch jemals wieder stehen können?
- S6: Die zwölf goldenen Blumen wurden aus Blattgold aufgetragen. Sie symbolisieren Kraft und Schönheit, sind Zeichen für Hoffnung und neu erblühendes Leben. Die Verletzung und der Schmerz können überwunden werden und sich wandeln.
- S7: Der Stoff des Hungertuchs sind gebrauchte Bettlaken aus einem Krankenhaus und einem Kloster. Auf den Straßen in Santiago de Chile hat die Künstlerin auf dem „Platz der Würde“ Straßenaub in den Stoff gerieben. Denn dort ist der Mensch verletzt worden, dessen Fuß das Hungertuch zeigt.

### **KYRIE**

- S1: Gott, habe Erbarmen mit uns, damit wir wieder heil werden.
- S2: Gott, habe Erbarmen mit uns, damit wir die Hoffnungsschimmer erkennen.

S1: Gott, habe Erbarmen mit uns, damit wir mutig bleiben.

S2: Alleine schaffen wir es nicht, Gott, aber wir vertrauen auf dich.

## **GEBET**

Lebendiger Gott,

du hast uns die Würde gegeben, aufrecht zu stehen.

So können wir uns gegenseitig in die Augen sehen.

So können wir dem Unrecht widerstehen.

Für uns selbst beten wir um Mut und Zivilcourage, dass wir erkennen,  
wo Unrecht geschieht und deine Geschöpfe misshandelt werden.

Stell' unsere Füße auf weiten Raum!

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

## **LIED**

## **LESUNG**

Das Motto des Hungertuches „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ ist ein Vers aus dem **Psalms 31**. Diese Bibelstelle lesen wir euch nun vor.

## **PREDIGT**

S1: Unsere Füße tragen uns und sie geben uns festen Stand. Beim Tanzen drücken wir mit ihnen unsere Freude aus und verletzt sind wir unbeweglich. Wir können mit ihnen laufen, springen und pilgern: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ (Ps 31,9)

S2: Wenn wir auf das ungewöhnliche MISEREOR-Hungertuch schauen, sehen wir kraftvolle Linien, die dynamisch zu schwingen scheinen. Kleine Details fügen sich zu einem Bild: Ein Fuß erscheint auf hellem Grund. Mit Zeichen-Kohle werden gebrochene und verdrehte Knochen dargestellt. Die Künstlerin hat ein Röntgenbild aus einer Klinik in Santiago de Chile verwendet. Opfer ist ein Mensch, der bei der Wahrnehmung seiner Bürgerrechte durch die Staatsgewalt verletzt worden ist. Seit Oktober 2019 protestieren in Chile viele Menschen öffentlich gegen Ungleichheit und ungerechte Strukturen. Hunderte wurden durch die Polizei geschlagen und verletzt. Das Motiv des verwundeten Fußes steht hier stellvertretend für alle Orte, an denen Menschen gebrochen und zertreten werden. Aber es verweist auch auf unsere Bestimmung als Menschen: Wir sind mit unseren Füßen fest auf diese Erde gestellt, um unsere Wege zu suchen und zu gehen: Aufrecht, in Würde und Freiheit, in Gerechtigkeit und Solidarität!

S3: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“: ein Gebet in auswegloser Situation! Dieser Vers befreit den Sprecher bereits in dem Augenblick, in dem er ihn in den Mund nimmt: Fester Stand, weiter Raum – ein

Gedanke, der aufatmen lässt. Der Psalm atmet den Duft der Freiheit, wenn Füße schwach, Wege uneben und Räume eng werden – so wie in den vergangenen Monaten, als die Corona-Pandemie unseren Radius massiv eingeschränkt hat. Diese Krise trifft uns weltweit, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Wir erleben denselben Sturm, sitzen aber nicht alle in demselben Boot. Die Länder des Südens trifft das Virus noch einmal härter als uns. Wo viele Menschen sich wenig Raum teilen müssen, da ist „Social Distancing“ eine absurde Forderung.

- S4: So wie die Wirklichkeit vielschichtig ist, ist auch das Hungertuch komplex. Beim Anschauen spürt man nicht nur den Schmerz, sondern auch eine Kraft am Werk, die herausbricht, die sich weiterbewegen und einen Prozess der Umkehr anstoßen will. „Injured lives matter – Verletztes Leben zählt!“ – Und die Kirche sei ein Feldlazarett, sagt Papst Franziskus.
- S5: In der Krise wächst die Sehnsucht nach der Rückkehr zu „normalen“ Verhältnissen. Oppositionelle in Chile haben als Slogan diesen Satz an ein großes Gebäude projiziert: „Wir wollen nicht zur Normalität zurückkehren, denn diese Normalität war das Problem!“ Dieser Satz gilt nicht nur für Chile. Solidarisch mit den Armen und Verletzlichen erhoffen wir den Wandel von entwürdigenden Verhältnissen gegen die Beherrscher einer üblen Normalität. Denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können.

## **FÜRBITTEN**

- S1: Gott, sieh auf alle Menschen in der ganzen Welt, die sich für die Menschen- und Bürgerrechte einsetzen. Gib ihnen Kraft und Stärke sie, wenn sie verfolgt werden. – Wir bitten dich, erhöre uns.
- S2: Gott, sieh auf alle Menschen, die zum Wandel bereit sind. Gib ihnen Mut und Zuversicht. – Wir bitten dich, erhöre uns.
- S1: Gott, sieh auf alle Menschen, die sich für einen Wandel auch in deiner Kirche einsetzen. Gib ihnen Ausdauer und Durchhaltevermögen. – Wir bitten dich, erhöre uns.
- S2: Gott, sieh auf alle, die trauern, krank und traurig sind. Gib ihnen Licht und Lebensmut. – Wir bitten dich, erhöre uns.
- S1: Lass` uns gemeinsam mutige Schritte des Wandels gehen: für mehr Gerechtigkeit, für mehr Solidarität, für bessere Lebenschancen für alle Menschen. Amen.

## **SEGEN**

Gott, du hast uns nach deinem Bild geschaffen.

Du lässt uns Kraft zukommen, uns zu verändern.

Segne unseren Rückblick und unsere Neubesinnung.

Segne unseren Aufbruch.

Segne unser Miteinander und begleite uns auf allen Wegen.

Amen.

## **LIED**